

## Audio-Botschaft vom 17.09.2023

### Zu Matthäus 18 die Verse 21 bis 35

#### Über die Pflicht zur Vergebung

Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu sieben Mal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebzimal siebenmal. Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist! Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war. Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

Liebe Cursillistas und liebe Freunde im Glauben, ja, Schuld vergeben ist nicht immer einfach, auch das will gelernt sein. Aber wo lerne ich das? Als erstes kommt wieder die Frage, wer hat da was versäumt zu erziehen? Das Elternhaus, die Erzieher, die Lehrer oder war ich es gar selbst?

Jemand anderem die Schuld geben ist einfach. Ich habe auf einem T-Shirt gelesen: Ich war's nicht oder ich war nicht schuld. Aber ist es immer so einfach? Ich für meinen Teil denke nicht. Ich wollte zwar vielleicht nicht bewusst etwas anstellen oder ausfressen, aber was für mich normal ist kann für jemand anderen schon furchtbar

sein. Wenn ich zum Beispiel in einer übervollen U-Bahn stehe und während der Fahrt gegen jemand anderen stoße. Wie leicht sage ich da Entschuldigung. Aber was heißt Entschuldigung? Ich entbinde mich meiner Schuld und mein Gegenüber ist schuld? Das wollte ich gar nicht damit ausdrücken. Besser ich sage tut mir leid oder das war ein Versehen und ich entbinde dich von deiner Schuld.

Und dann gibt es da noch die drastische Aussage: „Das verzeihe ich dir nie“. Meist wird diese drastische Aussage zu jemanden gesagt, der einem nahe steht, Familie oder Freunde. Aber was macht diese Aussage mit mir? Wenn ich nicht verzeihen kann bin ich doch sehr arm. Und ich habe eine Geschichte gelesen, da konnte jemand 3 Jahre lang nicht verzeihen, obwohl die Beleidigung nicht ihm, sondern jemand anderem gegolten hat und er bloß Zuhörer war, der bei dem Streit dazwischen gegangen ist, um zu schlichten. Das Ganze konnte dann erst durch einen Dritten geschlichtet werden und somit der Boden geschaffen werden, um neue Beziehung möglich zu machen. Es ist ja nicht so, dass ich jemand anderem etwas Gutes oder etwas Schlechtes tue indem ich verzeihe. An vorderster Front mache ich es für mich einfacher. Ich kann wieder besser durchatmen und ich fühle mich wieder leichter und BEFREITER, da ist noch gar nichts anderes passiert. Wenn ich nicht persönlich zu jemanden gehen kann, dem ich verzeihen sollte, dann gibt uns da die Kirche die Möglichkeit, dass ich in der Beichte einem Unbeteiligten das alles erzählen kann, um mir die Last von den Schultern nehmen zu lassen. Und in der Bibel steht geschrieben, dass Gott uns immer verzeiht. Jesus hat das immer wieder in allen möglichen Situationen gesagt. Das ist die befreiende Botschaft. Denn nicht ich bestrafe jemanden, weil ich ihm nicht verzeihen kann, sondern die Strafe ist nur für mich, denn ich trage diese Last mit mir herum. Die Aussage, ich trage dem anderen die Schuld nach, ich habe einen großen Felsen, den ich meinem Gegenüber immer hinterhertrage. Wer trägt sich da schwer? Ich muss immer wieder daran denken und kann es deshalb nicht loslassen. Das ist auch der Grund, warum mir immer wieder das gleiche passiert und sich manche Geschichten immer wieder wiederholen, nur mit anderen Leuten, denn Verzeihen ist eine menschliche Eigenschaft. Obwohl, manchmal, wenn ich mit meinem Hund gesprochen habe, dass er wieder das oder jenes angestellt hat, dann kam auch dieser angeschlichen und hat seinen Kopf an meinem Bein gerieben und so um Verzeihung gebeten. Warum fällt es uns dann so schwer, jemandem zu verzeihen, dass wir in der Bibel immer und immer wieder daran erinnert werden?

Da komme ich wieder zu dem, was ich am Anfang gesagt habe, Verzeihen muss gelernt werden und da gibt es in der Schule kein Fach, so und so musst du das machen, denn es gibt kein alleiniges Muster, so musst du das machen, sondern das muss ich in meinem Leben lernen, immer wieder durch üben, angefangen von kleinen Dingen bis dann zu den ganz großen. Ich weiß nicht, ob ich schon so weit bin, wie ich in einer Geschichte gehört habe, dass da jemand dem Mörder seines Kindes verzeihen konnte. Aber ich hoffe, dass ich diesbezüglich niemals auf die Probe gestellt werde. Es ist auch bei kleinen Streitigkeiten schon schwierig, dass ich die immer wieder verzeihen kann und dann sind wir wieder bei dem Punkt des Sakramentes der Beichte oder besser gesagt der Gnade. Wenn ich es wirklich loslassen kann, wenn Jesus mir meine Last abnehmen darf, dann ist das eine Gnade, für mich ganz alleine. Denn dann verstehe ich, wenn es heißt, mir ist ein Stein vom Herzen genommen. Das Gefühl der Gnade kann ich gar nicht so einfach beschreiben. Lass es darauf ankommen, befreie dich von allem, was dich belastet. Das kann ich euch nur ans Herz legen, bei mir ist diese Art zwar meistens sehr tränenreich, aber das macht nichts. Ich mache es, wenn ich ganz alleine bin und da sieht es ja keiner. Denn mittlerweile freue ich mich darauf, dass danach alles besser und leichter ist. Das macht für mich das Vergeben so spannend. Das Gefühl, wenn ich es geschafft habe, ist wunderbar. Also einigen wir uns doch auf die göttliche Aussage: Das verzeihe ich dir gerne!

So erlauben wir Gott Vater und Jesus Christus uns durch seinen Heiligen Geist zu segnen. Er schenke uns die Kraft, dass wir einander verzeihen können.

Singen wir zusammen das Lied Nr. A17 aus dem Cursillo Liederbuch Beginne du all meine Tage.